

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Samstag 23. Dezember 2006

17.00 Uhr Sonntagsvorabendgottesdienst mit Bußfeier

Sonntag 24. Dezember 2006 - Heiliger Abend

16.00 Uhr Kindermesse in der Pfarrkirche

17.00 Uhr Kinder- und Christmesse in Au

22.00 Uhr Christmesse in der Pfarrkirche

Montag 25. Dezember 2006 - Geburt des Herrn

08.15 Uhr Festgottesdienst in Au

09.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Dienstag 26. Dezember 2006 - Fest des hl Stephanus

08.15 Uhr Wortgottesdienst in Au

09.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Samstag 30. Dezember 2006

17.00 Uhr Sonntagvorabend- und Jahresschlussgottesdienst

Sonntag 31. Dezember 2006 - Fest der HI Familie

08.15 Uhr Wortgottesdienst in Au

09.30 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde

Montag 01. Jänner 2007 - Hochfest der Gottesmutter

08.15 Uhr Amt in Au

09.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Freitag 05. Jänner 2007

17.00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche

Samstag 06. Jänner 2007 - Fest Erscheinung des Herrn

08.15 Uhr Amt in Au

09.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Sonntag 07. Jänner 2007

08.15 Uhr Wortgottesdienst in Au

09.30 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde

Unser Brief

Pfarrbrief zum HI. Georg und Nikolaus

Dezember 2006



... ich verkünde euch eine große Freude..

Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren.

Es dauert wohl noch einige Tage, bis wir diese Botschaft der Engel an die Hirten hören werden. Aber diese Botschaft will nicht nur für den Heiligen Abend reserviert sein, sie möchte uns immer wieder zugesprochen sein, manchmal auch dann, wenn wir es am wenigsten erwarten.

Unabhängig vom funkelnden Glanz der vielen Lichter in den Geschäften und auf den Straßen, von der Hektik und Eile hastender Menschen, von der Sehnsucht nach Stimmungsbildern, nach Schnee und Tannenduft wird das Kommen des Erlösers von den Propheten angekündigt und vorbereitet. Bereitet den Weg des Herrn, macht eben seine Pfade, kehrt um tut Buße - mit diesen und vielen anderen Rufen stimmt Johannes weit draußen am Jordan auf die Ankunft des Erlösers ein. Gehört oder nicht gehört, geglaubt oder abgelehnt, passend oder unpassend - Johannes wird nicht müde das Kommen des Messias vorzubereiten.

Beim Evangelisten Lukas lesen wir „... und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ Brauchtum und Volksfrömmigkeit haben um diesen Mangel an Platz herum viele Geschichten, Lieder und Theaterstücke geschaffen. Ihre Aufgabe war und ist es wohl auch heute noch einzustimmen auf das Kommen des Retters, für ihn Platz zu haben und zu schaffen.

Manchmal aber frage ich mich, haben wir wirklich Platz für Jesus, lassen wir ihn herein in unser Leben, in unseren Alltag. - Haben wir Zeit für ihn. Jesus ist nicht nur für die Hirten auf die Welt gekommen, sondern für uns alle. Er will für uns Erlöser, Heiland, Retter, Bruder und Freund sein. So wünsche ich uns allen, dass wir ihn einlassen, dass er Wohnung bei uns nimmt und uns begleitet alle Tage unseres Lebens.



Die sich nicht zu schade sind,
Lückenbüsser zu sein,
die in die Bresche springen,
wo Not am Mann, an der Frau ist,
die andere ermutigen,
den Sprung zu wagen
– zum Glauben, zur Liebe,
bereiten dem Herrn einen Weg.

J. Stauber

fröhliche und gesegnete Weihnachten

Weihnachten kennt keine Zeit. Denn Gott will immer wieder zur Welt kommen. Hier und jetzt lebendig sein. Dann werden wir nach Weihnachten merken,



dass wir die Christgeburt gefeiert haben. Und uns auf den Weg machen, ihm unsere Gaben zu bringen. Nein, mehr noch: uns selbst.

wünscht euch allen euer Pfarrer mit dem

Weihnachtskonzert

Pfarrgemeinde-
und Pfarrkir-
chenrat

Die neue Caritas CD
für besinnliche Stunden

Der Kammerchor Collegium Vocale samt großem Orchester unter der Leitung von Bernhard Sieberer hat im Innsbrucker Canisianum weihnachtliche Lieder und Sonaten von Corelli, Händel, Mozart und Mendelssohn-Bartholdy exklusiv für die Caritas aufgenommen. Bischof Reinhold Stecher liest seine „Leisen Seiten der Weihnacht“. Die CD kostet 9,90 € und ist in allen Postämtern, Tyrolia Buchhandlungen und in den Filialen von „Der Bäcker Ruetz“ erhältlich. Der Erlös der CD geht an Menschen in Tirol, die von der Caritas betreut und begleitet werden.



Liebe Pfarrgemeinde!

Ich weiß wohl um das viele Papier, das täglich in eure Briefkästen wandert, dennoch kommen auch wir ohne Papier, das mitunter nicht ganz billig ist, aus. Die Gottesdienstordnungen und auch die Pfarrbriefe werden gerne in Empfang genommen.

Pfarrbrief der Pfarre zum Hl Georg und Nikolaus

So darf ich euch trotz der vielen Spendenaufrufe, die sich gerade in dieser Zeit sehr häufen um eine kleine Pfarrbriefspende bitten.

*Dafür jetzt schon ein
herzliches Vergeltsgott ¹⁵ Euer Pfarrer
Ewald G.*

Das Weihnachtsevangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen; ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und Friede bei den Men-

Pfarrbrief der Pfarre zum Hl Georg und Nikolaus

Medieninhaber sowie für den Inhalt und Druck verantwortlich

Pfarrer Ewald Gredler, Kirchweg 19, 6433 Ötz

Mit Beiträgen von

Monika Fischer, Dorli Falkner, Werner Neururer,
Ursula Stecher, Andrea Neururer und Johanna Pienz

Layout – Sieghard Schöpf

schen seiner Gnade.

(Lk 2,1-14)

Der Katholische Familienverband Tirol,
Zweigstelle Oetz,
wünscht Allen gesegnete Weihnachten.



Sternstunden

Die Weisen aus dem Morgenland
waren weise,
weil ihr Blick über das irdische hinausreichte,
voller Aufmerksamkeit,
voller Zuversicht,
voller Hoffnung,
in himmlische Sphären,
um nach Zeichen Ausschau zu halten,
für die Nähe des Heils.
So erkannten sie den Weihnachtsstern
als Boten und Wegweiser
eines besonderen Ereignisses.
Ohne zu zögern brachen sie auf,
verließen ihre vertraute Umgebung
und kamen schließlich mit Jesus in Berührung.
Der Weihnachtsstern zeigt uns,
dass Gott seine Zeichen setzt,
für diejenigen, die wirklich Ausschau halten
nach dem Heil.
Wer sich auf den Weg macht
zum Kind in der Krippe,
sich löst aus vertrauter Umgebung,
um mit Jesus in Berührung zu kommen,
dem werden Sternstunden geschenkt.

4 Eine sinnvolle Sache!

STERNSINGERAKTION 2007

Sternsingen

- ist Verkündigung der Frohbotschaft von der Geburt Jesu,
- ist Verheißung des Friedens unter den Menschen,
- ist Segen für die besuchten Haushalte.

Text und Gestaltung: Richard Kleissner

Sternsingen

- ist lebendiges Brauchtum,
- hat eine lange Tradition,
- ist ein dynamisches Signal zum Jahreswechsel.

Sternsingen

- ist Solidarität mit den Ärmsten unserer Welt,
- ist partnerschaftliches Teilen und Einsatz für mehr Gerechtigkeit.

*Seit mehr als 50 Jahren prägen die Sternsinger mit
ihren königlichen Gewändern, Gedichten und Liedern
die Straßen unserer Städte und Dörfer.*

Lassen wir sie ein und
geben ihnen Herberge

für ein paar wertvolle Minuten!

3. und 4. Jänner 2007

DANKE! Die Heilige Nacht

Gesegnet sei die heilige Nacht,
die uns das Licht der Welt gebracht! –

Wohl unterm lieben Himmelszelt
Die Hirten lagen auf dem Feld.

Ein Engel Gottes, licht und klar,
Mit seinem Gruß tritt auf sie dar.

Vor Angst sie decken ihr Angesicht,
Da spricht der Engel: „Fürcht`t euch nicht!

Ich verkünd euch große Freud:
Der Heiland ist euch geboren heut.“

Da gehen die Hirten hin in Eil,
Zu schau'n mit Augen das ewig Heil;
Zu singen den süßen Gast Willkomm,
Zu bringen ihm ein Lämmlein fromm. –

Bald kommen auch gezogen fern
Die Heil`gen drei König mit ihrem Stern.

Sie knien vor dem Kindlein holt,
Schenken ihm Myrrhen, Weihrauch, Gold.

Vom Himmel hoch der Engel Heer
Frohlocket: „Gott in der Höh sei Ehr!“

Eduard Mörike

13 12 **Weihnachten - auch ein Fest der Geburt Jesu in uns?**

Wir feiern die Geburt Jesu in einer Zeit, in der die längste Nacht vorbei ist und der Tag wieder anfängt zu wachsen. Die Sonne scheint jeden Tag ein bisschen länger, das Licht hat die Dunkelheit überwunden. Das Kind, das in Bethlehem zur Welt kam, sagte später von sich: „Ich bin das Licht der Welt.“

Sind seine Worte uns wirklich das Licht, das unser Leben aufhellt, wertvoller macht, unserem Leben Sinn und auch Glück gibt? „Seht ich verkünde euch eine große Freude, der Heiland ist heute geboren“, sagten die Engel zu den Hirten in Bethlehem. Jesus sagte später: „Meine Worte habe ich euch gesagt, dass meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen sei.“ Die Freude, von der die Engel sprachen sind also die Worte Jesu, denn „der Geist ist es, der Leben schafft“, sagt Jesus.

Wir brauchen nicht dem Glück und der Freude nachjagen - es wird sich von selbst einstellen, wenn wir zu Gott ausgehen.

Betrachten wir kurz das Leben Jesu, warum war er so von Freude erfüllt, so sehr, dass er sagen konnte, „der Vater ist es, der mich liebt.“ Jesus kümmerte sich nicht um seine Person, „der Vater ist es, der mich ehrt“ sagte er. Er brauchte sich keine Gedanken zu machen über seinen Wert und seine Anerkennung bei den Menschen. Gott, die große Schönheit und die Große Liebe ehrt und liebt ihn, was gäbe es Größeres und Schöneres?

Wer so um seinen Wert weiß, der braucht nicht ständig an sich zu denken, an sein Aussehen, an seine Unzulänglichkeiten, man braucht sich auch nicht ständig mit anderen vergleichen, die schöner oder tüchtiger zu sein scheinen. So wird man frei für die kleinen und größeren Nöte der Menschen, mit denen wir zusammenleben. So können wir zur Welt ausgehen und Freude und Frieden in unseren Lebenskreis bringen, und die Botschaft der Engel „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden, die guten Willens sind“, wird in die Tat umgesetzt.

„Einer trage des anderen Last“, sagte Jesus, das ist ganz kurz gesagt die wesentliche Botschaft Jesu. Wenn wir guten Willens sind, dann sind auch wir ein Licht für die Menschen um uns, und die Weihnachtsbotschaft erfüllt sich in unserem Lebenskreis. Wer dieses Reich Gottes sucht, dem wird alles andere dazu gegeben werden, wie Jesus sagt, auch das Glück und die Freude.

Im Weihnachtsevangelium heißt es auch „heute ist euch der Heiland geboren“.

Jesu Verhalten zu den Menschen war heilend, er verurteilte nicht, die Menschen in seiner Nähe fühlten sich wohl. Ist die Menschheit von allem Bösen erlöst, weil Jesus so heilend war? Ich glaube nicht. Dazu müssen wir in Jesu Fußstapfen treten

„Und wäre Jesus tausend Mal in Bethlehem geboren und nicht in dir, du wärest tausendmal verloren“. (Angelus Silesius)

Damit Jesus nicht umsonst geboren ist, muss unser Verhalten dem Verhalten Jesu zu Gott und zu den Menschen ähnlich werden. Wenn wir uns von Gott geehrt und wirklich geliebt wissen, dann können wir gelassen ausgehen zu unseren Nächsten, ihnen ein bisschen die Last abnehmen, ihre Müdigkeit und Gereiztheit ertragen, schnelle Worte nicht auf die Goldwaage legen, ein Anerkennendes Wort zur rechten Zeit sagen und nicht bei jedem Wortwechsel die „Sieger“ sein zu müssen.

Nicht die großen Ereignisse bringen am meisten Leid über die Menschen, sondern die vielen kleinen Lieblosigkeiten im Alltag.

**So wünsche ich uns allen, dass die Engel sagen können:
„Seht, ich verkünde euch eine große Freude, Jesus wird im Menschen, in dir und mir geboren“.**

Werner Neururer

6 Von guten Mächten

Von Guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsere Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last,
ach, Herr, gib unseren aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das Du uns bereitet hast.

Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bitteren
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus Deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört Dir unser Leben ganz.

Lass warm und still die Kerzen heute flammen,
die Du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es. Dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang

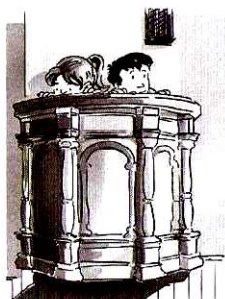
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all Deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

(Dietrich Bonhoeffer)

Bibel für Kinder

11



A. Naumann

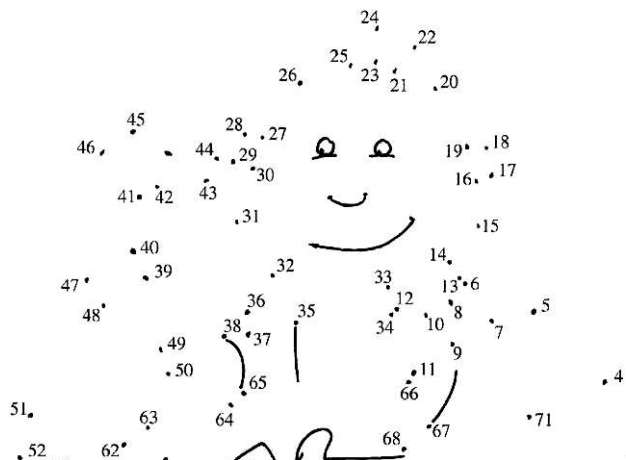
Der Prophet Jesaja kündigt das kommende Friedensreich an

Freut euch. Bald wird in Israel ein Retter geboren. Gott wird ihm Verständnis, Weisheit und Stärke geben. Der Retter wird ein Reich des Friedens aufbauen. Dort wird er niemanden nach dem Augenschein verurteilen und Gerüchten wird er keinen Glauben schenken. Die Armen bekommen, was sie brauchen und alle Menschen nehmen Rücksicht aufeinander. Gerechtigkeit und Treue werden herrschen im Land. Da wird der Wolf zu Gast sein bei dem Lämmchen, ohne ihm weh zu tun und der Panther legt sich friedlich zum Ziegenböckchen.

Kuh und Bärin befreunden sich und ihre Jungen spielen zusammen. Der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind und der Säugling kann gefahrlos eine Schlange streicheln. Nichts Böses und Gefährliches wird man tun auf diesem heiligen Berge; denn Gottes Weisheit klärt jeden Streit, so wie Wasser das Land sanft umspült und wie Luft erfrischend durch unsere Lungen streicht. Alle Menschen fühlen sich im Land des Friedens wohl. Dort wird es keine Eifersucht geben und staunend stellen sich Menschen vor Gott, die bisher nicht an ihn glaubten.

Nach Jesaja 11,1-10

Jutta Bergmoser



Weihnachten:

Abends wird es noch früher dunkel.
Schaufenster kommen cooler daher.
Straßenbeleuchtung macht auf romantisch.
Weihnachtsmärkte jubeln Socken,
Glühwein, Würstchen.
Fernsehwerbung bekommt Flügel.
Gefühlslage bitte wechseln drängt sich auf.
Beziehungen werden in Geschenke gepackt.
Jesulein wird herangekarrt.
Süßer die Glocken nie.
Punktlandung: Weihnachten

Weihnachten:

Heilig Abend und Du.
Glücklicher, wer mit alldem nichts am Hut hat?
Aber ist das wirklich cool?
Also: Weihnachten vor der Tür,
steht dumm rum, ok, nicht immer,
aber immer öfter, und du?

Weihnachten:

(Die „A-Antifon“ für Kenner)
Kugeln abschießen, Baum abbauen
Geschenke abtreten, Gefühle abmelden
Familie absagen, Frust abhängen

Harmonie ablegen

Weihnachten ab - warten:
denn nach Weihnachten
ist vor Weihnachten!

Gesegnetes Fest

Herzliches Vergeltsgott!

7

Vor einigen Tagen hat der Bernhard Prantl seinen Dienst als Präsenzdiener beim Bundesheer begonnen. Für viele gehört der Bernhard zum Inventar unserer Kirche und sein Wirken ist nicht mehr wegzudenken. So geht es auch mir als Pfarrer. Durch mehr als 13 Jahre, die ich jetzt als Pfarrer hier in Oetz bin hat mich der Bernhard mit seinen vielen Diensten begleitet, zuerst als Ministrant und schließlich an der Seite von Josef Swoboda als Mesner. Nicht nur durch seinen fleißigen Dienst, auch durch seine tiefe innere Einstellung und Charakterstärke und nicht zuletzt durch seinen Humor ist er auch für unsere Ministranten und anderen Helfer, für den Josef und für mich zu einer tragenden Säule geworden.

Für dieses Wirken möchte ich dem Bernhard in meinem wie auch im Namen der Pfarrgemeinde ein ganz herzliches Vergeltsgott sagen und weiterhin Gottes Segen wünschen.

Pfarrer *Ewald Gelell*

Das Beste, was wir auf der Welt tun
können,
ist Gutes tun, fröhlich sein
und die Spatzen pfeifen lassen.

Don Bosco

8 "Merkwürdig"

Bibelwort: Lukas 1,39-45

So ein schönes altes Wort:

Heimsuchung.

Eine schwangere Frau sucht eine andere schwangere Frau in ihrem Heim auf. Gemeint sind Maria und ihre „Base“ Elisabeth. Viele Worte meinten einst sehr bildhaft nur das, was sie sagten. Erst im Laufe des Gebrauchs bekamen die Worte einen anderen, manchmal tieferen Sinn.

Beim Wort **Heimsuchung** ist das besonders deutlich. Heute meint das Wort keinen harmlosen Besuch mehr, sondern ein Eingreifen Gottes.

Das Wort Heimsuchung hat es bis in die Nachrichten geschafft.

Vor allem bei Katastrophen, die schwer zu erklären sind, kommt Gott auch für die Reporter ins Spiel:

- ➔ von einem Erdbeben heimgesucht.....,
- ➔ von einer Flutwelle heimgesucht.

Wer sucht hier wen für welches **Heim**?

Schwer zu sagen. Nur eins bleibt gewiss: Als Maria ihre Base Elisabeth besucht, stehen nicht die Frauen und ihre ungeborenen Kinder im Mittelpunkt der **Begegnung**, sondern **Gott**. Selbst die Kinder hüpfen schon vor lauter

Gottesfreude. Vielleicht ist das ja das **Geheimnis** allen Lebens. Zuerst geht es um Gott.

Egal, was geschieht. Solange ich nach ihm frage und nach ihm suche, werde ich nicht **heimatlos**.

9